

## 2.2. Johannes Machabeus

John MacAlpine<sup>16</sup> entstammte dem schottischen Adel. Sein Geburtsjahr ist nicht bekannt, 1532–1534 war er Prior des Dominikanerklosters in Perth, wurde der Häresie bezichtigt und musste fliehen. Zunächst führte sein Weg nach England, wo er 1537 das Bürgerrecht erhielt und sich mit Agnes Macheson verheiratete.<sup>17</sup> Die Reaktion in England 1539 ließ es geraten erscheinen, auch von dort fortzugehen. MacAlpine kam zunächst nach Köln, wo er das theologische Baccalaureat erwarb, am 25. November 1540 immatrikulierte er sich schließlich an der Universität Wittenberg, am selben Tag wie John Rogers.<sup>18</sup> Von Melanchthon erhielt MacAlpine den Gelehrtennamen Machabeus. Am 3. Februar 1542 wurde er Lizentiat, am 9. Februar 1542 Doktor der Theologie. Noch im selben Jahr erhielt er eine theologische Professur an der Universität Kopenhagen. Johannes Machabeus war einer der Übersetzer der Lutherbibel ins Dänische. Auf Bitten König Christians III. von Dänemark und Norwegen blieb Machabeus in Kopenhagen, obwohl man ihn mehrfach in seine schottische Heimat zurückberief. Am 5. oder 6. Dezember 1557 starb er in Kopenhagen.

## 3. Inhalt

Das ausführliche Gutachten behandelt der Reihe nach sämtliche Abschnitte des Augsburger Interims und untersucht sie auf ihre Vereinbarkeit mit reformatorischen Erkenntnissen, wobei neben der biblischen Überlieferung auch die kirchliche Tradition in Gestalt der Schriften der Kirchenväter ausgiebig Berücksichtigung findet. Das kurzgefasste Gutachten übernimmt die einleitenden Sätze des ausführlichen Textes, formuliert dann aber eigenständig und fasst die Ergebnisse der Untersuchungen zusammen, wobei die Abschnitte zu den Themen Rechtfertigung, Ekklesiologie und Sakramentenlehre eine etwas ausführlichere Würdigung erfahren, alle übrigen werden äußerst summarisch abgehandelt. Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass das Augsburger Interim unannehmbar sei, weil es die Wiedereinführung der aus guten Gründen abgeschafften altgläubigen Irrtümer und Missbräuche vorsehe.

## 4. Ausgaben

Die beiden Gutachten wurden zunächst nicht im Druck veröffentlicht, erst antiquarisches Interesse des 18. Jahrhunderts brachte sie ans Licht. Sie wurden erstmals abgedruckt in der Zeitschrift „Dänische Bibliothec oder

<sup>16</sup> Zum Folgenden vgl. Bugenhagen, Briefwechsel, 229f (zu no. 101[!]).

<sup>17</sup> Aus der Ehe ging mindestens ein Sohn hervor: Christian Machabeus (1541–1598). Agnes Machesons Schwester Elizabeth war mit dem englischen Bibelübersetzer Miles Coverdale verheiratet.

<sup>18</sup> Zu ihm vgl. unsere Ausgabe Nr. 2.